

BEATE HÖHMANN

Die Herausbildung des brasilianischen Portugiesisch

Einflüsse durch afrikanische Substrate



Die Herausbildung des brasilianischen Portugiesisch

Beate Höhmann

Die Herausbildung des brasilianischen Portugiesisch

Einflüsse durch afrikanische Substrate



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2012
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-460-0
ISBN (Print) 978-3-86924-220-0

Verlagsverzeichnis schickt gern:
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
D-80336 München

www.avm-verlag.de

Vorbemerkung

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass es sicherlich ein großes Privileg für die Erstellung der vorliegenden Arbeit war, den immensen Bestand des Iberoamerikanischen Instituts (IAI) in Berlin nutzen zu können. Es ist die größte Bibliothek iberischer und lateinamerikanischer Veröffentlichungen Europas.

Außerdem gaben mir zahlreiche Vorträge der letzten Monate zu verwandten Themenbereichen neue Anstöße und Motivation, wie beispielsweise die Präsentation von Yeda Pessoa de Castro (Salvador/Bahia), der renommiertesten Ethnolinguistin auf dem Gebiet der Afrobrasilianistik. Im Rahmen des Kongresses *Das Jahrhundert der Aufklärung - Portugal und Spanien, Brasilien und die La-Plata-Region* im Mai 2003 im IAI, stellte diese ihr aktuelles Werk über die *Lingua gêge mina* von Minas Gerais vor. Auch Dante Lucchesi (Salvador/Bahia), der sich mit dem dekreolisierenden Dialekt von Helvetica im Süden des Bundesstaates Bahia beschäftigt, berichtete von seinen aktuellen Studien.

Im Rahmen des Kolloquiums *Identidades em movimento: política e cotidiano no Brasil* (4./5. Februar 2003) stellte Rosa Cunha-Henckel (Jena) ihre Studien zur Verwendung von Afrikanismen in der brasilianischen Presse vor. Sie geht von ca. 3500 Afrikanismen im brasilianischen Portugiesisch aus. Die Referentin Moema Parente Augel, eine brasilianische Autorin, besprach Poesien afrikanischstämmiger Brasilianer, die sie in der Anthologie 'Poesia Negra' veröffentlichte.

Im Dezember 2003 sprach Carlos Fuentes, einer der bedeutenden Autoren Lateinamerikas, im IAI. Er betonte in diesem Zusammenhang den Einfluss der afrikanischen Sprachen und Kulturen auf die europäischen Sprachen auf dem amerikanischen Kontinent. Im Rahmen des Berliner Afrikakolloquiums des Fachbereichs Afrikanistik an der Humboldt Universität zu Berlin sprach die Afrika-Historikerin Beatrix Heinze über die kulturelle Bedeutung der luso-afrikanischen Ambaker (s. Kap. 3.1). Eine weitere Referentin, Ineke Phaf-Rheinberger (Berlin), hob in ihrem Vortrag vom 18.02.2004 *Afrika in Brasilien heute* die Stellung der südatlantischen Beziehungen (Angola-Brasilien) gegenüber dem *black atlantic*-Diskurs (Afrika-Karibik-USA) hervor, der bis dato vorrangig behandelt wurde.

III

Ein weiterer Höhepunkt war die Ausstellung des Humboldt-Kollegs *Brasilien in Berlin* (29.01.2004 -14.03.2004). Dabei wurden afrikanische Kultgegenstände aus dem Bestand des Berliner Ethnologischen Museums gezeigt, die Anfang des 19. Jhs., während einer Razzia im Süden Brasiliens beschlagnahmt wurden. 1880 erhielt das Museum für Völkerkunde in Berlin diese wichtigen Zeugnisse der afrikanischen Religion in Brasilien aus der Zeit der Sklaverei. Das Begleitprogramm der Ausstellung beinhaltete *capoeira*¹ und *maculele* (ein afro-brasilianischer Stockkampf) sowie Vorträge zu afro-brasilianischen Themen. In ihrem Vortrag *Afro-brasilianische Kultur als Signatur der emanzipatorischen Schwarzenbewegung in Brasilien* (16.02.2004), betonte die Musikethnologin Christiane Gerischer die Relevanz des afrikanischen Einflusses auf die brasilianische Musik.

Auch möchte ich an dieser Stelle meinen Aufenthalt Ende des letzten Jahres in Brasilien erwähnen, der es mir ermöglichte, aktuelle Veröffentlichungen zum Thema dieser Arbeit zu erwerben. Außerdem hatte ich die Gelegenheit, Zeugin der Lebendigkeit der afro-brasilianischen Traditionen in der Silvesternacht zu werden, wenn Abermillionen Brasilianer zu Ehren der Meeressäugerin *Iemanjá* Blumen als Opfergaben ins Meer werfen.

In diese Zeit fiel auch die Ausstellung *Arte da África* in Rio de Janeiro, mit dem größten Bestand afrikanischer Kulturgegenstände, die jemals in Lateinamerika gezeigt wurden. Im Rahmen dieser Ausstellung gab es zahlreiche Veröffentlichungen, die sich mit der afrikanischen und der afro-brasilianischen Geschichte auseinandersetzten. Für die größtenteils in der Peripherie Rios lebenden *afrodescendentes*, die sonst selten den Weg in die Ausstellungshallen finden, war es die Möglichkeit ein Stück ihrer Wurzeln zu entdecken.

¹ Einige der kursivgedruckten portugiesischen, afrikanischen, bzw. afro-brasilianischen Termini werden im Glossar erläutert.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	VI
1. Einführung	1
2. Bisherige Untersuchungen zur Afro-Brasilianistik	4
3. Geschichte der Sklaverei und der Kolonisierung Brasiliens	7
3.1 Africa Lusa - das portugiesische Afrika	9
3.2 Die Middle Passage	11
3.3 Zyklen der Sklaverei	12
3.4 Ende des Sklavenhandels und die Lei Áurea (Abolitionsgesetz)	15
4. In den Sklavenhandel involvierte und Ethnien und deren Sprachen	18
4.1 In die Sklaverei involvierte Ethnien	22
4.2 Regionale Verteilung der Sklaven in Brasilien	23
5. Sozio-historische Aspekte der Sklaverei	26
5.1 Beziehungen zwischen dem casa grande (Herrenhaus) und der Senzala (Sklavenhütte)	27
5.2 Klassifikation der Sklaventypen und ihrer Sprachkompetenz	29
5.3 Die Aktualität der quilombos	31
6. Die Sprachsituation im kolonialen Brasilien und die Auswirkungen auf das BP/PVB	34
6.1 Kreolisierungsthese	37
6.1.1 Die Rolle des ungesteuerten ZSE	39
6.2 Afrikanische Sprachinseln in Brasilien	40
6.3 Die línguas gerais und der dialeto caipira	44
6.4 Aufschlüsse des Sprachverhaltens durch Sekundärquellen	46
6.5 Die soziolinguistischen Sprachebenen von Bahia	49
6.5.1 N1: Die língua-de-santo	49

6.5.2 N2: Die linguagem do povo-de-santo	50
6.5.3 N3: Die linguagem popular von Bahia	50
6.5.4 N4: Die Sprache im Alltagsgebrauch von Bahia	51
6.5.5 N5: Das allgemeinsprachliche BP	51
7. Evaluierung phonetischer und morphosyntaktischer Substrateinflüsse auf das BP und PVB	61
7.1 Phonetische Merkmale	53
7.2 Morphosyntaktische Merkmale	54
8. Afrikanischer Substrateinfluss in der Lexik des Brasilianischen Portugiesisch	59
8.1 Definition Brasilianismus vs. Afrikanismus	63
8.2 Aufnahme der Afrikanismen in Wörterbücher	65
8.3 Einflussbereiche der Afrikanismen	66
8.3.1 Die Sprache des candomblé	67
8.3.1.1 Religiöse Kulinaria	71
8.3.2. Afrikanischer Kultureinfluss	74
8.3.2.1 Capoeira - ein ehemaliger Verteidigungskampf der Sklaven	77
8.3.2.2 Afrikanismen in der brasilianischen Musik	80
8.4 Afrikanismen im Brasilianischen Portugiesisch	86
8.4.1 Integrationsstufen	87
8.4.2 Afrikanischbasierte Lehnbildungen	92
8.4.3 Die Produktivität der Afrikanismen im BP	93
9. Schluss	96
Glossar	99
Bibliographie	102
Tabellenverzeichnis	112

Abkürzungsverzeichnis

afro-bras.	afro-brasilianisch
allgspr.	allgemeinsprachlich
etym.	etymologisch
Kik.	Kikongo
Kimb.	Kimbudo
portg.	portugiesisch
semant.	semantisch
umgspr.	umgangssprachlich

AKRONYME

1, 2, 3	1., 2., 3. Person
A	Adjektiv
AUG	Augmentativ
BCH	Brazilian creole hypothesis
BP	Brasilianisches Portugiesisch
DER	Derivationsaffix
DIM	Diminutiv
EP	Europäisches Portugiesisch
F	Feminin
INF	Infinitiv
L1	Muttersprache
L2	Fremdsprache
M	Maskulin
NEG	Negation
NP	Nominalphrase
OBJ	Objekt
PL	Plural
PPB	Português popular do Brasil (umgsprachl. Portugiesisch)
PRÄ	Präposition
PRS	Präsens
PVB	Português vernáculo do Brasil (Brasilianisches Vernakularportg.)
S	Substantiv
SG	Singular
TL	Zielsprache
TMA-Marker	Zeit/Modus/Aspekt-Marker
V	Verb
VP	Verbalphrase
ZSE	Zweitspracherwerb

1. Einführung

Als in der Mitte des 16. Jhs. die ersten afrikanischen Sklaven auf den amerikanischen Kontinent verschleppt wurden, ahnte niemand, dass dies der Beginn des größten Exodus der Menschheitsgeschichte sein sollte. Während drei Jahrhunderten traten Abermillionen der menschlichen Fracht die transatlantische Reise in den *tumbeiros* der europäischen Kolonisatoren und Händler an. Diejenigen, die die Überfahrt überlebten, erwartete ein Dasein bar jedweder Rechte, einer Ware gleich.

In Brasilien trugen afrikanische Sklaven maßgeblich zur Kolonisierung bei, und ihre Deszendenten prägen bis heute das Bild dieses Landes. Mehr als jede andere Kolonialmacht sprachen sich die Portugiesen für die Prokriation mit den Autochthonen in ihren Kolonien aus.

So hat fast jeder Brasilianer ‘einen Fuß in der Küche’ (*ter um pé na cozinha*: Redewendung, die besagt, dass jmd. afrikanischer Abstammung ist). Laut einer aktuellen Studie haben 75% der Brasilianer afrikanische Aszendenten (vgl. Liehr et al. 1998:269). Dies trägt dazu bei, dass das afrikanische Legat bis heute sichtbar in Bereichen wie der Musik, dem Theater, der Folklore, der Küche und der Religion ist.

In welcher Weise hat sich aber der ethnische Kontakt auf die Entwicklung des brasilianischen Portugiesisch ausgewirkt? Welche Faktoren sind relevant für das Wirken des Substrats? Wie sah die Sprachsituation im kolonialen Brasilien aus? Wie heterogen oder homogen war das Substrat geartet? Wie kann die Interferenz durch (eine) Substratsprache(n) aussehen? In welchen sprachlichen Bereichen hat das Substrat das BP beeinflusst?

Dazu soll zunächst die Verwendung des Terminus ‘Substrat’ erläutert werden, dessen Definitionen oftmals divergieren. In der historischen Sprachwissenschaft werden damit Sprachen bezeichnet, denen eine dominante Varietät aufoktrojiert wird und diese so strukturell beeinflussen können. Im vorliegenden Falle geschieht dies bereits während der ersten Kontakte der Portugiesen an der Westküste Afrikas und setzt sich später in Brasilien fort. Dort sind die afrikanischen Sprachen (wenn auch nur unbedeutend) später präsent als das Portugiesische.

Bei der Festlegung der Definition soll hier jedoch das Hauptaugenmerk auf die sozial untergeordnete Rolle seiner Sprecher gelegt werden:

“Most of the sources agree further that the substratum was spoken substantially earlier than the reference language in the territory under consideration. In this respect creolists use the term rather more broadly, since the African ‚substrata‘ were introduced even later (and certainly not earlier) than the European languages in most creole-speaking regions. ... Finally a characteristic of a substratum cited occasionally by the sources ... is the subordinate social or cultural status of its speakers vis-à-vis those of the reference language.” (Goodmann in: Mufwene 1993:64)

Hingegen wird mit Superstrat eine Sprache *“of a military, politically, socially, or cultural dominant group”* (Goodmann in: Mufwene 1993:64) assoziiert. Dies ist im vorliegenden Fall das Portugiesische.

Allein die Tatsache, dass zeitweise im kolonialen Brasilien mehr Schwarze als Europäischstämmige lebten, verleitet schon zu der Annahme, dass dies auch in der Sprachformung ihre Spuren hinterlassen haben muss. Um diese Merkmale aufzudecken, müssen sozio-historische, linguistische und kulturelle Faktoren analysiert werden.

Die Arbeit ist in zwei große Hauptteile gegliedert: Im ersten Teil (bis Kap. 5 inklusive) werden die für das Substrat relevanten sozio-historischen Ereignisse dargestellt und im zweiten Teil werden die daraus resultierenden linguistischen Auswirkungen des Substrats analysiert.

Nach einem Überblick über bisherige Veröffentlichungen zur Afro-Brasilianistik (die zu einem Großteil aus Brasilien stammen) sollen in Kap. 3 zunächst historische Aspekte der durch Portugal delegierten Sklaverei an der Westküste Afrikas dargestellt werden. Nachfolgend werden die verschiedenen Sklavenzyklen Brasiliens und die damit einhergehende ethnische Variation der Sklaven angeführt. Mit der Abolition und deren sozialen Konsequenzen wird dieses Kapitel abgeschlossen.

Im 4. Kapitel wird nach einem Überblick über die afrikanische Sprachenlandschaft die für Brasilien relevante Sprachgruppe des Niger-Kongo-Zweigs typologisiert. Nachfolgend werden die für Brasilien relevanten Ethnien charakterisiert und deren regionale Verteilung in Brasilien analysiert.